XVIII. *Notiz über den Farbstoff einiger Edelsteine;
von J. Schneider.*

Mit Bezug auf die Entdeckung Tournet's, daß die Farben einiger der Siciliumgruppe angehörigen Edelsteine flüchtigen Kohlenwasserstoffverbindungen zuzuschreiben seyen, erlaube ich mir zu bemerken, daß ich bereits im Bde XCVI (1855) S. 282 dieser Annalen auf die in verschiedenen Quarzen enthaltenen Kohlenstoffverbindungen hingewiesen habe ¹⁾, von welchen Verbindungen nicht bloß die Färbung, sondern auch der beim Aneinanderreiben solcher Quarze bemerkbare eigenthümliche Geruch herzuleiten seyn wird. Daher wird denn auch die Anwesenheit solcher Kohlenstoffverbindungen, welchen die kieseligen Mineralien, die derben sowohl wie die krystallinischen, in vielen Fällen ihre Farben verdanken, durch jenen, dem beim Verbrennen organischer Stoffe ähnlichen Geruch angezeigt, und es erscheint bemerkenswerth, daß ich diesen brenzlichen Geruch selbst bei verschiedenen Graniten deutlich wahrgenommen habe.

- 1) Seitdem hat bekanntlich B. Lewy (*Annal. de chimie et de phys. Ser. III. T. LV* (1858) p. 5 durch Analyse dargethan, daß der Farbstoff des *Smaragds* organischer Natur ist. Er fand als Mittelwerth in diesem Edelstein 98,22 mineralische Substanz, 1,66 Wasser und 0,12 organische Substanz, und die Zusammensetzung dieser letzteren bei vier Analysen:

Kohlenstoff	0,09	0,06	0,07	0,08	
Wasserstoff	0,05	0,03	0,04	0,05.	P.